

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **4 (1937-1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Die Luftschutz-Tragbahre. Von F. Stauffer	33	Ueber die psychischen Bedingungen des Luftschutzes	
Le brancard D. A. P. Par F. Stauffer	34	Von Regierungsrat Dr. H.-H. Grunwaldt	42
Der Luftschutz in Bibliotheken und Archiven. Von A. Riser	35	Eine tschechoslowakische Schutzraumkonstruktion	
La protezione respiratoria con autoprotettori a riserva		Von Ing. Frydagh	45
di ossigeno. E. Kronauer	41	Kleine Mitteilungen	47
		Ausland-Rundschau	48

Die Luftschutz-Tragbahre Von F. Stauffer

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Sanität des Eidg. Militärdepartementes und dem Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes wurde nach eingehenden Untersuchungen und auf Grund zahlreicher Versuche von der Abteilung für passiven Luftschutz ein Tragbahrenmodell entwickelt, welches den Anforderungen des Bergungsdienstes im passiven Luftschutz weitgehend genügt.

Die Luftschutz-Tragbahre ist unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte konstruiert:

1. *Einfache Konstruktion.* Das Bahrenchassis besteht aus einem Rohrgestell; die Schweissnähte sind innen mit einem zweiten Rohr verstärkt. Es wurde in Erwägung gezogen, ob eine zusammenlegbare Konstruktion vorgesehen werden soll. Davon wurde Abstand genommen, weil die Konstruktionsteile (Scharniere) nur schwer entgiftbar wären und dies die ganze Bauart ausserordentlich verteuert hätte.

Die Dimensionen der Tragbahre sind folgende:

Bespannte Fläche 180/60 cm;

Totallänge der Tragbahre 222 cm;

Totalhöhe 18 cm,

Gewicht mit Bespannung total zirka 9 kg.

Besondere Rücksicht musste darauf genommen werden, dass man mit der Bahre auch in engen, winkligen Passagen durchkommt; deshalb wurde die Länge der Bahre auf ein Minimum reduziert, die jedoch auch für grosse Personen genügt.

2. *Leichte Entgiftbarkeit.* Das endlose Rohrchassis gestattet ein rasches und gründliches Entgiften.

3. *Einfache Bespannung.* Dieselbe erlaubt ein leichtes Anmontieren und Entfernen. Die Abbil-

dung (S. 34) veranschaulicht die Befestigungsart der Bespannung.

Die Bespannung kann ebenfalls sehr leicht entgiftet werden. Sämtliche Beschläge sind verzinkt und daher gegen Rost geschützt. Das Entfernen der Bespannung kann ohne Berührung mit den Händen vorgenommen werden, indem mit einem kleinen Holz- oder Eisenstab die Spanner geöffnet werden können.

Beim Anmontieren der Bespannung muss darauf geachtet werden, dass das lose Ende der Spanngurte immer auf Seite des Spannrings zu liegen kommt. Sämtliche Spanner sind bei den Spannringsen verstellbar. Die Länge der Spanngurten kann somit nach Wunsch eingestellt werden.

Das Transportieren der Tragbahre geschieht durch eine oder zwei Personen, die die Tragbahre an den Traggriffen halten oder aber mittelst der mittleren Festhaltegurte, die über die Schulter gefasst wird. Es ist vorteilhaft, dem Patienten entweder ein Kleidungsstück oder ein speziell hierzu angefertigtes Kissen unter den Kopf zu legen.

Zurzeit wird von der Abteilung für passiven Luftschutz die Anschaffung von Traggurten geprüft, und es besteht die Möglichkeit, dass dieselben, zwei Stück zur Bahre, noch zur Abgabe gelangen.

4. *Das Fahrgestell.* Die Bahre kann ohne Aenderungen auf ein leichtes Fahrgestell mit zwei Gummirädern aufgeschraubt werden. Dieses Fahrgestell besteht aus einer Achse (H), die an den zwei Holmen mittelst Flügelmutter und Bügel festgeschraubt wird. Beidseitig sind zwei freilaufende, gummibereifte Räder angebracht.